

**Weniger ist manchmal mehr.....**

**BI „JA zur A98, JA zur Bergtrasse kritisiert Berichterstattung in der Presse**

Kritik übt die BI „JA zur A98, JA zur Bergtrasse“ an der Berichterstattung über den Planungsfortschritt der A98.

Erst lästere das „Waldshuter Männle“ Anfang September in einem Zeitungsartikel über die langsame Planung zur A98 im Abschnitt Hauenstein – Tiengen und glaube dreieinhalb Monate vor Jahresende schon lieber an den Weihnachtsmann als an eine mögliche Entscheidung des Regierungspräsidiums im Jahre 2006.

Dann würde kurz darauf ein Bericht gebracht, nach welchen nicht einmal bis zum Frühjahr 2007 mit einer Entscheidung bezüglich der Trassenfindung zu rechnen sei, weil das Regierungspräsidium personell dazu gar nicht in der Lage wäre; weiter würde über Studenten an der Fachhochschule Muttenz berichtet, welche eine „Fuller Feld -Trasse“ als Studienarbeit der Öffentlichkeit Ende Oktober präsentieren wollten, obwohl die Fuller Feld Variante ja klar von der Schweiz abgelehnt worden sei, und dann würde ein paar Tage später in einem weiteren Bericht wieder fast alles davon korrigiert.

Die Trasse würde doch nicht über das Fuller Feld sondern als Taltrasse auf Grundlage der Fuller Feld Studie aus dem Jahr 2003 geplant (diese wird bereits von Gegnern der Bergtrasse als veraltet und überholt bezeichnet), natürlich alles völlig unverbindlich, weil man ja „nicht im Auftrag des Regierungspräsidiums plane“, und nebenbei erföhre der Leser, das der Regierungspräsident in Freiburg doch weiter am bisherigen Fahrplan (also Entscheidung über die Trasse bis Ende 2006) festhalte.

„Ja was denn nun??“ frage sich der Leser. „Und wer entscheide und plane nun wann und was??“

„Mit ein bisschen Recherche wären viele der Berichte überflüssig gewesen“, kritisieren die Sprecher Peter Ebner, Jürgen Haselwander und Berthold Malnati.

„Ausserdem wurde nur Stimmung gemacht, welche zu keinerlei Fortschritten bei der Planung führt und die Menschen nur verwirrt“, führen die Sprecher weiter aus.

Welchen Sinn beispielsweise die öffentliche Präsentation der Planungen von Studenten Ende Oktober machten, die keinerlei Chance auf Verwirklichung hätten und von vorneherein teilweise falsch seien (die Kosten der Trasse beispielsweise wurden nach Angaben der Fachhochschule nur geschätzt), sei doch mehr als fraglich.

Das einzig wirklich interessante und wichtige sei, das der Regierungspräsident eine Entscheidung bis Ende 2006 zugesagt habe.

„Und das allein sei eines entsprechenden Berichtes würdig gewesen, den Rest hätte man sich sparen können“, sind sich die drei Sprecher einig.